

Peter Fässler, SP Fraktion, Votum in Session vom 04.12.2023

Traktandum 15 P 1055

Postulat Fässler Peter und Mit. über die Erweiterung der Uferzone des Luzerner Seebeckens (Vierwaldstättersee)

Frau Präsidentin

Meine Damen und Herren

Was sucht da im Kantonsrat ein Sommerproblem Aufmerksamkeit mitten im gefühlten tiefsten Winter, mögen sich etliche von Ihnen fragen? Genau der richtige Zeitpunkt ist dies, sage ich Ihnen. Denn der nächste Sommer kommt bestimmt. Und damit auch wieder die Problematik, die ich in meinem Vorstoss anspreche und lösen möchte.

Im Kanton Luzern waren 2022 4250 Privatboote auf dem See zugelassen. Davon 3572 mit Motor. Dazu kommen noch die Jachten aus den umliegenden Kantonen, die gerne in der Luzerner Bucht fahren und ankern. Auch wenn an schönen Sommertagen nicht alle diese Boote auf dem See sind, kann es sehr eng werden in der Luzerner Bucht des Vierwaldstättersees.

Zur Info: Diese ist unterteilt in die innere Bucht von der Seebrücke bis Linie Seeburg-Richard-Wagner-Museum mit der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 10 Km/h. In der äusseren Bucht von dieser Linie weg gilt die Geschwindigkeitsbeschränkung nur im Bereich von 300 Meter vom Ufer weg.

Mir ist bewusst, dass die wenigsten hier im Saal das Privileg haben, mit dem eigenen Boot auf dem See unterwegs zu sein. Eher vielleicht noch mit einem Standup Paddel. Trotzdem bitte ich Sie um Verständnis für mein Anliegen.

Ein Anliegen mit Ziel für ein sorgfältigeres Miteinander auf den See und Schutz von den anliegenden Ufern. Und den Ohren der Menschen, die sich dort aufhalten.

Auf den See ist es wie auf den Strassen. Die Mehrheit der Verkehrsteilnehmenden hält sich an die Regeln und nimmt Rücksicht auf die andern Verkehrsteilnehmenden. Und wie auf den Strassen gibt es auch auf dem See ein paar wenige, die meinen, der See gehöre nur ihnen und sie hätten freie Fahrt wie es ihnen passt.

Ich spreche da nicht von den Menschen in den Ruderbooten, Kanus, Segelbooten oder kleinen Fischerbooten. Es sind die stark motorisierten Motorboote, die Probleme machen. Nein, natürlich nicht die Boote, sondern die Bootsführenden am Steuer und am Gashebel. Es kann schon verführerisch sein, mit 900 PS am Heck die 10 Tonnen Boot mit bis zu 75 km/h über den See zu jagen. Man hat ja schliesslich zwischen 1 und 1 ½ Millionen dafür bezahlt. Und ja, ausserhalb der inneren Uferzone ist dies völlig legal. Auf dem See gibt es keine Vorschriften zur Geschwindigkeit, sondern nur Richtlinien.

Nicht der Neid, sondern die Sorge um die schwächeren Verkehrsteilnehmenden auf dem See trieben mich um. Und auch die Entwicklung im Bootsbau lässt mich aufhorchen. Bereits sieht man auf dem See die ersten Foiling Surfbretter herumsausen. Segel- und Motorboote mit dieser Foil-Technologie sind schon auf dem Markt und werden bald auch auf dem See zugelassen sein. Foil-Technologie bedeutet, dass die Boote nicht mehr auf dem Wasser gleiten, sondern wie Tragflügelboote über dem Wasser schweben. Das bereitet der Elektromotorisierung das Terrain vor, da ein Boot mit dieser Technik viel weniger Energie braucht, was ich sehr begrüsse. Aber mit dieser Technologie sind auch viel höhere Geschwindigkeiten möglich, was ein grosses Gefahrenpotential darstellt.

Da kommt also eine neue Art Fortbewegungsmittel auf dem See auf uns zu. Ich meine, der Kanton muss vorausschauend Gesetze und Verordnungen erlassen. Und nicht erst, wenn es zu spät ist. Daher verstehe ich die Haltung der Regierung nicht zu diesem Thema. Ich bitte den Rat, diese Haltung zu korrigieren und dem Postulat zuzustimmen. Danke.